Der deutschen
Reichsstände Verlust

auf dem linken Rheinufer,

und

die Besitzungen

der katholischen Geistlichkeit

auf dem rechten etc.

von

THEODOR VON TRAITEUR.

Mannheim,

bei SCHWAN und GÖTZ,



Ch. Wink. del. Söckler sc. 1779.

Der deutschen
Reichsstände Verlust
auf dem linken Rheinufer,

und

die Besitzungen
der katholischen Geistlichkeit

auf dem rechten etc.

von

THEODOR VON TRAITEUR.

Mannheim,
bei SCHWAN und GÖTZ,
1799.

Ankündigung.

Im Verlage bei Schwan und Götz, Hof- und Akademie-Buchhändler in Mannheim, wird in der nächsten Leipziger Jubilate-Messe folgendes, für Rechtsgelehrte interessante Werk, in zwei Bänden, jeder von ohngefähr ein Alphabet in groß 8. herauskommen:

Die verworrene Lehre der ehelichen Güter-Gemeinschaft, systematisch bearbeitet von Philipp Karl Scherer, marggräflich-badischem Hofrathe.

Dieses Werk bestehet aus fünf Hauptstücken.

Das erste handelt: Vom Ursprung, den Eintheilungen und Eigenschaften der ehelichen Güter-Gemeinschaft.

Das zweite: Von der allgemeinen ehelichen Güter-Gemeinschaft, und wie sie durch Dazwischenkunft des Fallrechts, Verfangenschaft, Repräsentations- und Theilrechts, auch anderer Römischen Sätze verunstaltet worden ist.

Das dritte: Von der besondern oder particulären ehelichen Güter-Gemeinschaft in sechs Klassen.

Das vierte: Von der Endigung der ehelichen Güter-Gemeinschaft.

Das fünfte enthält einige Betrachtungen über die ganze Materie.

Diese, allgemein interessante, wichtige Gegenstände hat der, schon durch mehrere Werke rühmlichst bekannte Herr Verfasser, gründlich und vollständig ausgearbeitet — und die Verleger werden für guten Druck und schönes Papier sorgen; auch wird der Preis billig seyn, der sich jedoch jezt noch nicht bestimmen läßt. Diejenigen, welche in voraus bei uns auf dieses Werk subscribiren, erhalten es um ein Fünftheil wohlfeiler, als nachher der Ladenpreis seyn wird.

Der deutschen Reichsstände Verlust auf dem linken Rheinufer, und die Besitzungen der katholischen Geistlichkeit auf dem rechten,

nach

Größe, Bevölkerung und Einkünften

geschätzt

von

THEODOR VON TRAITEUR,

kurpfalzbaierischen Hofbibliothekar in Mannheim.

Mannheim,

bei SCHWAN und GÖTZ,

1799.

Schon vor einem Jahre, als sich allgemein die Furcht in Deutschland verbreitete, daſs die Besitzungen der deutschen Reichsstände auf dem linken Rheinufer an *Frankreich* abgetreten werden *müſsten*, jedoch, daſs dafür eine *Entschädigung* auf der rechten Seite zu hoffen sey, lieſs ich es mir eine Angelegenheit seyn, den Verlust, so wie die vermuthlichen Entschädigungsmittel, auf das genaueste nach der *Gröſse*, *Bevölkerung* und den *Einkünften* zu calculiren; nach gewissen eignen Grundsätzen und nach einem gleichen Maſsstabe, um wo möglich, die Staaten in einem Verhältnisse gegen einander darzustellen. Hiebei hab' ich niemals unbedingt von einem Statistiker, Geographen, oder nach einer Reisebeschreibung, Journal etc. ein Datum angenommen, ohne mein eignes Reise-Journal, besonders den Rheinstrom hinab, mit so vielen andern Hilfsquellen wohl überlegt, verglichen zu haben. Seit vielen Jahren hab' ich aus Gerichts-Akten, am Kammergerichte, Reichshofrathe und aus Reichstags-Verhandlungen, selbst aus Negociations-Urkunden am französischen Hofe in ältern Zeiten, Notizen von einzelnen Ländern gesammelt, worin oft über Familien-Händel, Unterthanen-Beschwerden, Ländertausch, Schuldenwesen, Kirchengüter-Einziehung etc. allerlei Data angegeben worden sind, welche mich dann nebst dem Anschlage der Kammerzieler - Römermonate, Contingents-Stellung, Lieferungen, und den geführten Klagen darüber, so wie die Conscriptions - Milizenzugs - Huldigungs - und Leib-

eigenschafts-Listen etc. in den Stand gesetzt haben, im Vergleiche der Länderlage, der Güte oder Unfruchtbarkeit des Bodens, der Gewerbe etc. anders zu calculiren, anders mit Gründen vermuthliche Anschläge, wo keine bewährte Angaben waren, zu machen, und nicht die oftmals lächerlichen und unbegreiflichen allgemeinen Angaben, wo nicht selten einer dem andern nachgeschrieben, wieder nachzuschreiben.

Sicher hätte ich ohne die grofsen Verdienste eines grundlegenden Büschings, eines classischen Schlözers, und den Einsichten eines Austrasiers Pfeffels, eines systematischen Crome, Jaup, des Journals v. u. f. Deutschland, eines Beaufort, Norrmann, Fabri, Randel, Clark, Blum etc. nichts ausrichten können, — und sie sind immer die Quellen, aus welchen noch, bei so vielem Geheimhalten der Einkünfte, dem Mangel der Ländermessungen und der wirklichen Volkszählung, geschöpft werden mufs. Freilich leuchten ihre Angaben, wie Feuerstrahlen im Nebel; hie und da wird nur ächter Schein sichtbar, und die *Resultate ihrer Bemühungen* werden dann für die *Menschheit Goldkörner*. Dieser Zustand dient also einem jeden, der in dieser politischen Rechnungswissenschaft etwas allgemeines angeben will, zu seiner Entschuldigung.

Da ein Theil meiner Berechnung als Manuscript schon im verflossenen Jahre, theils in Rastadt, theils an einzelnen deutschen Höfen herum gegangen, und verfälscht abgeschrieben worden ist, und ich selbst in kleinen Schriften Auszüge daraus gefunden habe; so liefs ich mich bereden, meine Privat-Arbeit, so kurz als möglich zusammen gezogen, zur Uebersicht des Ganzen in Druck zu geben; um so mehr, als ich vor einigen Tagen die von dem königlich-preussischen *Herrn Kriegsrath* Lang in Basel herausgegebene *Tabellen* über den-

selben Gegenstand erhielt, und ich über die darin angeführte Quellen so manches zu erinnern, und über verschiedner Stände Besitzungen einen andern Calcul zu führen Gründe habe.

Ich bin jedoch weit entfernt, hierdurch den bestimmten Angaben der leidenden und zu entschädigenden Reichsstände vorzugreifen, oder nachtheilig zu handeln. Sie werden am genauesten anzugeben wissen, was Sie verlieren, und welche Wunden ihrem Staatskörper geschlagen worden sind.

Doch sollte ich vermuthen, dafs mancher Staatsrechner, dem der Aufsatz über Gröfse und Bevölkerung zu machen gegeben worden ist, um darüber etwas ansetzen zu können, zu selbst unrichtigen Angaben in den Schulbüchern seine Zuflucht zu nehmen gezwungen war. Zwar wufsten dergleichen *Juristen* und *Kameralisten* sehr genau die Einkünfte ihres Herrn mit Kameral- und allenfalls auch mit Landesrechnungen zu belegen, aber die *Gröfse*- und *Bevölkerungs-Aufnahme* wurde nicht selten von Ihnen *belächelt* — und daher sind mehrere Länder noch nicht einmal ganz *ökonomisch*, vielweniger *geographisch* gemessen, und eben so selten die Bevölkerung nach mehreren Jahren zu einem Durchschnitte aufgenommen. —

Es war also äufserst schwer, mehrere Länder, besonders geistliche Staaten, zu statistisiren, da die hochwürdige Herren so vieles geheim hielten, und wie nach einer Ahndung fürchteten, dafs das Kundmachen, die ohnehin schon heifshungrigen profanen Menschen, nach so wohl gehaltenen Ländern nur noch lüsterner machen, den Besitzern davon Verfolgung zuziehen, ja eines Tages grofse Nachtheile bringen könnte; — nicht der *christlichen Religion*, — nur dem alten *Besitzstande*, — nur den in der Stille glücklichen . . . *frommen* . . .

oder den, gegen so manchen thätigen, um den Staat wohlverdienten, doch dürftigen Staatsdiener zu wohllebenden Oberdienern der Kirche etc. — Doch diese Ausdrücke können nichts den wirklichen Verdiensten der Geistlichkeit um die Cultur Deutschlands, vorzüglich in den vorigen Jahrhunderten, benehmen, da man ihr allein das Anbauen der Wüsteneien, die Einführung des Christenthums, der Volksbildung, der sanftern Sitten, der Wissenschaften und Künste, und deren Erhaltung auch in den stürmischen Zeiten zu danken hat. Ja, auch itzt sind nicht wenige Männer unter ihnen, die, um ihrer *persönlichen Tugenden* willen *geliebt* und *verehrt* von ihren Untergebenen, wie selbst von Fremden, erhaben dastehen. Diese werden, unter welches Verhältnifs sie auch immer kommen mögen, wie die *Feuer-Säulen vor Moses Volk* leuchten, und die Wege zur wahren Lebens-Weisheit und Seelenheil vorzeichnen, auf welchen sie selbst zur wahren Erbauung sanft und ergebend voranwandeln.

Ihre zerstreute Besitzungen zusammen zu klauben, war nicht weniger eine mühselige Arbeit, besonders jener Abteien in Schwaben, die nicht selten grofse Einkünfte mit gar keinem Verhältnifs von unmittelbarer Gröfse und Bevölkerung haben, die sie oft sogar aus entfernten Gegenden, oder wenigstens aus Gütern unter fremder Hoheit ziehen.

Es ist darum äufserst schwer einen Mafsstab anzunehmen, um Vergleiche gegen die Besitzungen der weltlichen Stände auf der linken Rheinseite anzustellen. Auch haben mehrere ihre Besitzungen nicht mehr unverschuldet, ohne dafs man's der geistlichen Besitzung im Oeffentlichen ansieht, und bei einer wirklichen Entschädigungs-Nothwendigkeit wäre gewifs nicht anders, als cum beneficio inventarii, die Erbschaft anzutreten.

Eben so schwer ist es, Länder wegen der Güte, oder Cultur des Bodens, da es nicht allein auf die Einkünfte ankommt, gegen andere Gegenden zu vergleichen und anzuschlagen. Anzunehmen ist, dafs die Cultur von Basel an, bis zu dem Ausflusse des Rheins, von zehn Stunden Distance zu Distance, sowohl in die Breite als Länge, auf beiden Seiten jedesmal im Durchschnitte sich gleich sey. Dafs der Boden im *Westrich* mit jenem im *Odenwalde*, jener im *Elsaß* mit jenem im *Mittel-Schwaben* und einem Theile *Frankens*, jener an der *Schweiz* etwas mit jenem im *Schwarzwalde*, jener bei *Trier* mit jenem im *Fuldischen*, jener bei *Lüttich* schon weniger mit dem *Hildesheimischen* und einem Theile des *Paderbornischen* zu vergleichen sey. Aber wo findet man auf dem rechten Rheinufer eine Gegend, die der *Lage der Pfalz* auf dem *linken, dem Garten von Deutschlande*, gleich zu schätzen wäre. So auch von den *herrlichen Besitzungen im Elsaß.* Müfste man nicht in Franken und Schwaben ein *Viertel*, in Baiern ein *Drittel* wenigstens mehr Land und Menschen zur Entschädigung, der Billigkeit nach, aufrechnen. Ich will gerne zugeben, dafs für das *Achner*, *Jülchner Frucht- und Fabrikenland* etwa in *Schwaben*, *Franken*, *Thüringen* einige Gleichheit zu finden seyn möchte; aber schwerlich diese *thätige*, *unternehmende Menschenklasse*, so viel *Wohlstand* und innerer *Reichthum*, so viel *Resource* für einen Regenten! — Es wäre über den *Vergleich des Bodens* so viel zu sagen; allein es ist hier nicht der Platz in ein Detail einzugehen. Alle dergleichen wichtige Gegenstände darf ich kaum berühren, um nicht zu weitläufig zu werden.

Bei der Angabe der *Ländergröße* ist zu bemerken, dafs ich allein nach einem allgemeinen deutschen geographischen Meilenmafse die Länder berechnet habe. So vorzüglich jene an dem Rheinstrome nach der kostbaren *trigonometrischen Auf-*

nahme des Jesuiten MAYER, welche Länder itzt, auf diese Basis gestützt, durch den kurpfälzischen Oberrenovator DEWARAT unter der *Protection von Sr. herzoglichen Durchlaucht von Zweibrücken*, und den besondern Bemühungen des Regierungsrath RHEINWALD hiebei, nach Cassinischen Maſsstabe bearbeitet, in mehrern vortreflichen Blättern schon erschienen sind. Bei allen entferntern Ländern hab' ich schon vor mehrern Jahren nach den besten General- und Spezialkarten, nach vielen Privat- und besonders ökonomischen Aufnahmen, nach meiner bekannten Methode, die ich wieder in geographisches Maſs verwandelt habe, nach neuern militairischen Aufnahmen mit einander verglichen, die vermuthliche wahrscheinlichste Gröſse zu finden mich bemühet.

Ueber die *Berechnung der Bevölkerung* hab' ich schon verschiedenes oben bemerkt. Bei geistlichen Besitzungen ist überhaupt anzunehmen, daſs immer mehr Land in einem Miſsverhältnisse zu den Menschen und gegen die weltlichen sich vorfindet: weil die groſsen Klöster- und Kirchengüter nur Pächter haben, weniger Eigenthum vertheilt da ist, und die Geistlichkeit im Kleinen, wie groſse stehende Heere, der Bevölkerung, vorzüglich jener, die durch die Gewerbe entstehet, jedesmal hinderlich ist, und meistentheils nur Frucht, Wein, Vieh oder Waldländer haben, die weniger Gewerbsfleiſs erfordern, wo die Natur von sich selbst mit wenig Bemühung der Menschen produciret. Ein Theil des Lütticher Landes in Rücksicht der Fabriken mag hier eine Ausnahme machen.

Der *Calcul des Revenüenstandes* war die umständlichste Arbeit, und wird noch lange Zeit die unvollkommenste bleiben. Es ist eine gar verschiedene Sache um Staats- und Kammereinkünfte, die nicht selten in den Berechnungen verwechselt, und gar nicht allgemein aufgenommen werden, um den Reich-

thum eines Staates kennen zu lernen. Auch sogar nehmen einige nur Netto Summen an, welche nach Abzug der Verwaltungs- und Unterhaltungskosten übrig bleiben. Diese können aber doch bei weitem noch nicht den Entschädigungs-Mafsstab abgeben. Denn mancher deutscher Länderbesitzer ist reich an Einkünften und seine Unterthanen arm, oder er ist arm, seine Güter sind verschuldet, und seine Unterthanen doch wohlhabend, die immer die Haupt-Resource eines Staates bleiben, und oftmals die einzelnen gesunkenen Kräfte ihres Regenten heben können; welches freilich bei kleinern Staaten, wo man über jede Neuerung, sey sie selbst zum Nutzen der Unterthanen, beim Kammergerichte zu Wetzlar mit denselben zu Gerichte stehen mufs, von keinem grofsen Belange seyn kann, welche glückliche Einrichtung zwar die personelle Sicherheit schützt, den kleinen niedern Erpressungen Einhalt thut, aber auch die Benutzung der Staatskräfte aufserordentlich hemmt. Darnach also die zertheilten Staaten auf dem linken Rheinufer, in eine Masse zusammen geworfen, ganz billig um ein Drittel höher an Werth zu betrachten sind, und *für Frankreich sogar das Doppelte werth wären.* Eben dadurch hab' ich bei dem höhern Revenüen-Zustande eines Besitzers so viel Ungleichheit oft gegen seine Bevölkerung gefunden, und den Mafsstab zu *fünf Gulden auf den Kopf* bei wirklich armen Unterthanen, jedoch bei ergiebigen Bergwerken, Holzverkauf, Zoll etc. bis auf das Doppelte annehmen müssen. Welche Beschwernisse werden dergleichen Verhältnisse bei der Entschädigungs-Ausgleichung veranlassen! und welche Folge von Unordnung daraus, wenn man hier nur so *en gros ebauchiren wird*, und *muß* —.

Ich denke mir nur einen sichern und kurzen Weg, auf welchem meines Erachtens die gröfste Beschwernifs zu heben, und Staat gegen Staat leicht zu vergleichen wäre. Wenn man

nämlich die Länder nach vier Abtheilungen aufnehmen wollte, welches bald bei den schon vorhandenen Kammer- und Landes-Rechnungen, und zum Theile schon aus andern Absichten gemachten Aufnahmen auf der linken Rheinseite, vor diesem Kriege, und noch gemächlicher auf der rechten Seite itzt, auszuführen wäre.

1tens Alle liegende, angebaute, benutzte Güter, Wälder und Wässer ohne Ausnahme, die Menschenzahl und den Viehstand, nach drei Preisen geschätzt. Darnach den Ertrag berechnet.

2tens Alle Grund- Kopf- und Mobilarsteuern, Zehenden, Gilten, Nachsteuer, Strafen, Frohnden, mittel- und unmittelbare Obliegenheiten, von körperlichen Diensten etc., Zinsen, von allen Capitalien, Leibrenten etc.

3tens Alle zufällige Einkünfte von Consumtion, Salz, Bergwerke, Holzverkauf, Fabrikate Ein- und Ausfuhr-Transito, Zoll etc.

4tens Davon dann die Staatsverwaltungs- Hebungs- Besoldungs- Landes- Sicherheits- des Hofes Unterhaltungs-Kosten, Armenversorgung, Schuldenwesen des Regenten, der Gemeinden, der einzelnen, und deren Lebens-Kleidungs- und Wohnbedürfnifs nach drei Abstufungen, so wie die Unterhaltung obiger unbeweglicher und beweglicher Güter, Häuser, Sterb- und Viehfälle, Ueberschwemmung, Hagelschlag etc. alles das abgezogen.

Dieses beschrieb dann den *wirklichen Zustand* eines Landes. Darnach wäre dann allein nach *richtigem Verhältniße* der *innere Werth* nach der Lage des Landes, *die Stärke*, *die Schwäche des Staates* ohne *Täuschung*, ohne *Betrug* zu *erkennen*, zu *schätzen*, und zu *vergleichen*.

Bei der gegenwärtigen Aufnahme hat man nur überhaupt zu bemerken, dafs der Kammer-Revenüen-Zustand in den geist-

lichen Staaten gegen die weltlichen oftmals besser stehet, einfacher geführt wird, weniger Schuldenlast darauf lieget, die herrschaftlichen Gebäude besser unterhalten, und zum gewöhnlichen Gebrauch nützlicher eingerichtet sind. Die Dienerschaft mehr von mittlerem Stande, und in diesem Verhältnisse besser besoldet ist; — es ist dadurch nicht gesagt, dafs die Einwohner auch freier ihre natürlichen Rechte und Eigenthum geniefsen, wohlhabender sind, und folglich der Staat reicher sey; denn die Staatsverwaltung hat immer etwas kleinliches, ökonomisches, mifstrauisches, das keine grofse Pläne von Staatsverbesserung und Staatssicherheit zuläfst. Auch hat man bei Schätzung der geistlichen Staaten, wie bei den weltlichen die Einkünfte der Landstände, so die Einkünfte der Domkapitel wohl mit in Anschlag zu bringen, da solche oftmals um ein Viertel, ja, wie bei Augsburg, um die Hälfte die Staats-Einkünfte vermehren. So nicht weniger die Mediat-Stifter, Abteien und Klöster, die in der Stille nicht selten grofse Einkünfte verzehren, und wovon kein Pfenning zu den Staats-Einkünften gerechnet wird, wozu solche doch eigentlich gehören, und sie doch früh oder spät Kammerdependentien werden.

Bei dem Vergleiche der Staaten selbst ist eine grofse Rücksicht zu nehmen auf das Arrondissement eines Landes, da ein solches zerstückelte ungleich gröfsere Verwaltungs-Kosten erfordert, und folglich weniger Werth hat . . . so auch auf die Lage eines Landes; den Vorzug eines solchen, welches an einem schiffbaren Flusse lieget, wo nach Bedürfnifs fremde Waare wohlfeiler eingeführt, und der Ueberflufs der innern Produkten leicht ausgeführt wird, gegen ein entfernteres, wo der leichte Absatz stocket, die Einfuhr kostbarer zur Achse ist, folglich die Thätigkeit der Einwohner gehemmt, das Volk träger, und nicht selten liderlich wird. Dafs 10,000 Thaler Einkünfte an dem Unterrhein in dem nördlichen Deutschlande nicht so viel

Werth haben, als eine gleiche Summe an dem Oberrhein in Rücksicht der Theuerung der Lebensmittel etc. Dafs ein waldiger, noch nicht aufs äufserste cultivirter Boden, der doch eine leicht zu verbessernde innere gute Eigenschaft hat, dabei die Aussicht auf leicht zu verbessernde Bergwerke, Schiffbarmachung der kleinern Flüsse etc. oft einem wirklich blühenden angebauten, aber in Abgaben schon hoch besteuerten Lande, wenn darnach nur der Revenüen - Zustand wollte verglichen werden, gegen diesen, so viel einladendes mehr auch dieser für manche Augen haben mag, vorzuziehen, zu einem etwas höhern Werthe anzuschlagen sey etc. Dann die wichtige Erörterung — dafs *Lehensherr* und *Träger in Verbindung* entschädiget werden sollten etc.

Ohngefähr nach diesen Prämissen hab' ich versucht, die Data zusammen zu setzen, jedoch so eng zusammen gezogen, auch nicht anders als allgemein. Weit entfernt also, meine Arbeit für vollkommen auszugeben — entschuldige mich das Bewufstseyn, dafs wir Menschen nur vergleichen, messen, rechnen, und — fehlen. — Warum sollen nicht auch hier falsche Angaben unterlaufen, und die Wahrheit verfälschen, doch Annäherung zu solcher sey uns genug.

Nro. I.

Die Reichs unmittelbare Besitzungen der katholischen Geistlichkeit auf der linken Rheinseite nach der Größe, Bevölkerung und den Einkünften.

NAMEN.	Quadr. Meilen.	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
BASEL, Bisthum im Schweizerbunde, 6 1/4 Quadrat-Meilen, 11,300 Menschen	6 1/4	11,300	
mit Domkapitel	14	38,700	193,000
SPEYER, Hochstift mit Domkapitel, ohne die Probstei Weissenburg im Elsaſs. . .	10	24,000	168,000
MAINZ, Stadt und vier Aemter. Bingen. Domkapitel und Zoll	8	43,000	289,000
TRIER, Erzstift mit Domkapitel und zwei Hauptstädte	121	182,000	498,000
CÖLLN, Erzstift mit einem Theile des Domkapitels, Zoll etc.	54	98,000	386,000
LÜTTICH, Bisth. mit Domkapitel und der Stadt . .	115	226,000	1,556,000
STABLO und MALMEDY, Abteien	3	7,000	24,000
CORNELI-MÜNSTER und THORN	2 1/4	6,500	63,000
BURSCHEID bei Achen . .	1	1,600	24,300

Namen.	Quadr. Meilen.	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
Prüm, Abtei, Churtrier einverleibt	1 1/4	4,000	41,000
Freudenberg, der Abtei St. Maximin	1 1/4	3,200	37,000
Dreyss, Abtei Echernach	1/4	500	11,800
Deutsche Orden, 31 Land-Commenturen . .	9	19,000	186,000
Die Maltheser	2	1,800	26,000
Die 44 mittelbare Stifter und 25 Abteien etc. Von Speyer an bis in das Lüttichische 69 an der Zahl, zu 20,000 fl. darunter zu 60,000 fl. sind, wie St. Maximin zu 100,000 fl.	20	14,000	1,380,000
Zusammen . .	368 1/4	680,600	4,883,100

Nro. II.

Die Reichs unmittelbare Besizungen der deutschen Fürsten und Grafen auf der linken Rheinseite.

Namen.	*Quadr. Meilen.*	*Menschen-Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
Würtenberg, Grafschaft Mömpelgard am Sundgau. Siehe Nro. VII. das weitere.	7	18,500	95,500
Baden, Antheil an der Grafschaft Sponheim, Gräfenstein und Amt Roth etc. Siehe Nro. VII.	8	25,930	162,000
Zweibrücken, Herzogthum. Siehe Nro. VII. das weitere	36	59,500	767,600
Pfalz, Kurfürstenthum, am Kur- und Oberrhein 190,157 Mensch. 1,621,000 fl. Einkünfte — am Niederrhein Herzogthum Jülich und Appertinentien etc. 280,000 Mensch. 1,500,000 fl. Einkünfte	178	470,000	3,121,000
Darmstadt, im Westerich Lemberg, Pirmasenz in Verbindung mit Nro. VII. Elsaſs	7 1/2	16,500	174,000
Nassau - Saarbrücken, Grafschaft . . .	8	17,400	228,300
Steinkohlen - Gruben etc.			
Ottweiler	6	13,300	84,000
Jugenheim und Wöllstein	3/4	1,250	7,000
Saarwerden und Vogtei Herbisheim 2 Drittel	4	8,920	88,666
Siehe weiters Nro. VII.			

Namen.	Quadr. Meilen.	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
Nassau - Weilburg,			
Kirchheim	4 1/2	9,339	123,300
Alsenz	1/2	1,400	11,600
Ein Drittel Antheil Saarwerden und Vogtei Herbisheim	2	4,460	44,333
Salm, Fürst. S. Nro. VIII.	6 1/2	13,000	70,000
Salm-Kyrburg, Fürst.	5	9,000	60,000
Rheingrafen.			
Salm- { Grumbach, Daun, Stein } . .	8	23,000	134,000
Leiningen, fürstl. Hardenburger Linie. Siehe Nro. VII, Elsaſs	6	12,000	168,000
Ehemals Falkenburger, izt gräfl. Heidesheim 16,000 und Güntersblum 34,000	1 1/2	4,500	50,000
Westerburger Grafschaft	2 1/4	6,500	48,000
Oestreich - Falkenstein, Grafschaft	2 1/2	4,300	68,000
Aremberg, Fürst. Herzogthum	1 3/4	3,700	53,000
Hessen - Rheinfels, St. Goar, Zoll ad 30,000 fl.	3/4	3,900	62.000
Preussen, Fürsten - und Herzogth. Geldern, Cleve, und Meurs mit Rhein-und Maaszoll ad 300,000 Rthlr.	42	121,000	*nach dem Ansatz des Hrn. Lang* 1,343,550
Zusammen . .	338 1/2	847,399	6,962,850

Nro. III.

Die Reichs unmittelbare Besitzungen der deutschen Grafen und Herren auf der linken Rheinseite.

NAMEN der *Eigenthümer und Herrschaften.*	*Quadr. Meilen.*	*Menschen-Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
WARTENBERG, Grafschaft. 10 Dörfer . . .	2	3,900	38,000
BRETZENHEIM, Fürst. 7 Dörfer an der Nahe, 5 bei Pollanden ad 1800 Menschen	3 1/2	5,300	46,000
SAYN-WITTGENSTEIN-Berlenburg. Neuhemsbach, Neumagen an der Mosel	1	3,000	15,000
NEUWIED - Wiedrunkel, Fürst. 10 Dörfer. Creange, Kriechingen an der Saar. Siehe Nro. VIII. . . .	2	3,800	28,000
AREMBERG, Herzog. Schleiden, 5 Dörfer und Höfe	2 1/2	5,700	29,000
LÖWENSTEIN - WERTHEIM. Virnenburg, Grafschaft. 26 Dörfer und Weiler; und *Scharfeneck* für Löwenstein-Rochfort . .	3 1/2	6,800	45,000
GRONSFELD- TÖRING, Grafschaft an der Maas bei Limburg. 2 Haupt- Dörfer und Weiler	1	1,900	10,800

Namen der Eigenthümer und Herrschaften.	Quadr Meilen.	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
Aspremont-Linden. Grafschaft Reckheim. Drei Hauptdörfer und Weiler.	1 1/2	2,800	13,300
Metternich, Grafschaft. Winneburg und Beilstein 3 Hauptdörfer etc. . . .	2 1/2	5,900	29,800
Plettenberg, Graf. Herrschaft Witten, Lys und Schlenacken. 6 Dörfer . .	2	3,800	17,500
Sternberg, Gräfin. Grafschaft Blankenheim, Gerolsheim. Schlösser und Dörfer	6	15,000	75,000
Isenburg, Fürst. Altbamberg, und Antheil an Reipoltskirchen	1 1/4	2,300	12,300
Manderscheid u. Hillesheim, Grafen. Reipoltskirchen	2	4.800	33,000
Quadt, Graf. Herrschaft Wickerad. 3 Hauptdörfer und Weiler	1 1/2	3,500	20,000
Ostein, Graf. Milledonk, ein Hauptdorf und Weiler.	3/4	1,200	9.800
Schaesberg, Graf. Grafschaft Kerpen und Lommersheim. 4 Hauptdörfer und Weiler	2	3.500	25,000
Solms-Assenheim. Die Herrschaft Scharfenstein mit Grafen von Leiningen.	1/2	1,500	8,000

NAMEN der *Eigenthümer und Herrschaften.*	*Quadr. Meilen.*	*Menschen-Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
COLLOREDO, Fürst. Herrschaft Dachstuhl, Söderisches Fideicommifs und Antheil an Creange	1 1/2	3,800	25,000
WALDPOTT - BASSENHEIM, Graf. Herrschaft Ollbrück	1	1,800	1,000
LIMBURG-STYRUM, Graf. Herrschaft Oberstein. . .	1 1/4	2,200	14,000
LIGNE, Fürst. Fagnolles.	1/2	1,000	5,800
Unmittelbare Reichsdörfer.			
DYK, Haus Salm. MECHERNICH, Hr. von Nesselrode. SCHONAU, WYLRE, v. Wachtendonk. RICHOLD und STEIN - SAFFENBERG. HÖRSINGEN etc.	3 1/2	7,800	35,500
Zusammen . .	42	89,100	530,100

Nro. IV.

Reichs - Ritterschaft in corpore unmittelbar unter Kaiser und Reich auf der linken Rheinseite.

NAMEN der *Eigenthümer und Herrschaften.*	*Quadr. Meilen.*	*Menschen-Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
LEYEN, Graf. Stadt Bliescastel. Aemter: Medesheim, Münchweiler, Burweiler, Bongard, Adendorf, Sassig &c. . . .	8	19,000	85,000
SICKINGEN, Graf. Landstuhl, Schallotenbach, Antheil Wartenberg etc. . .	3	7,200	68,000
DALBERG, älteste Freiherrn der drei Linien. Aemter: Hernsheim, Essingen, Rupertsberg, Gerolsheim, Walhausen etc.	1 3/4	3,500	59,000
PFALZ, Herrschaft Ebernburg. *Siehe Pfalz.*			
LÖWENSTEIN - ROCHFORT, Scharfeneck. *Siehe Löwenstein-Wertheim.*			
BADEN, Markgraf. Martinstein und Idar. *Siehe Baden.*			
ELS, Grafen. Tripstadt, Federsheim, Remelsheim . .	1 1/2		
OBERNDORF, Graf. Burg Cronau, Alsheim . . .	1/2		

NAMEN der Eigenthümer und Herrschaften.	Quadr. Meilen.	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
Unbekannte Eigenthümer.			
Von Arz, Eckendorf, Ahrenfels, Altorf, Norheim, Partenheim, Milbach, Weiler etc. und andere ritterschaftliche Besitzungen auf dem Hundsrück und Ewerwald	3	2,800	60,000
HOHENZOLLERN. Herrschaft Boxmer an der Maas, zum westphälischen Kreise.			
Zusammen . .	17 3/4	32,500	272,000

Nro. V.

Reichsstädte auf der linken Rheinseite.

NAMEN.	Quadr. Meilen.	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
SPEYER	3/4	5,000	38,000
WORMS	1/2	6,000	32,000
CÖLLN	1/2	26,000	260,000
ACHEN	1	28,000	120,000
Zusammen . .	2 3/4	65,000	450,000

Nro. VI.

Die mit dem deutschen Reiche verbundene Besitzungen der katholischen Geistlichkeit im Elsaß und Lothringen.

NAMEN DER HERRSCHAFTEN.	*Einkünfte nach Gulden*
BISCHOF VON STRASBURG samt dessen Domkapitel	350,000
BISCHOF VON SPEYER die Probstei Weissenburg, Amt Lauterburg, 44 Ortschaften etc. samt dem Domkapitel von Speyer, netto . .	98,000
DEUTSCHORDENS-BALLEIEN: Elsafs, Sundgau und Burgund — Rixheim, Rufsach, Gehweiler, Kaisersberg, Weissenburg, Steinfels, Andlau	66,000
WADGASSEN, Abtei	30,000
Der Abtei SCHWARZACH Güter. Siehe Baden.	
JOHANNITERORDEN Sulz, Commentur.	4,000
Zusammen 56 Q. Meilen, 120,000 Menfch.	548,000

Nro. VII.

Die mit dem deutschen Reiche verbundene Besitzungen der weltlichen Reichsstände im Elsaß und andern französischem Gebiete.

NAMEN DER EIGENTHÜMER *von den Besitzungen nach vermuthlicher Größe und Bevölkerung.*	*Einkünfte nach Gulden*
WÜRTEMBERG, Herzog. 7 burgundische Herrschaften und 2 elsaſsische. *Bei Mömpelgard* — Blamont, Clemon, Chatelot, Horicourt, Horburg, Reicheweier. Eine Stadt und 18 Pfarrdörfer. *Die burgundische* — Granges, Clerval und Passavant. 2 Städte, 30 Pfarrdörfer und Weiler, Höfe und Renten.	
15 Quadr. Meilen, 38,000 Menschen . .	153,000
Machen mit der Grafschaft das Herzogthum Mömpelgard.	
HESSEN-DARMSTADT, Landgraf. Grafschaft Hanau-Lichtenberg, die Stadt Buchsweiler, Schlösser — 90 Dörfer, deutsche Lehen — Weiler und Mühlen etc. (mit Reservation der Reichsritterschaft.	
24 Quadr. Meilen, 53,000 Menschen . .	489,000
ZWEIBRÜCKEN, Herzog. Herrschaften: Bischweiler, Lützelstein, Guttenberg und Rappoltstein.	
9 Quadr. Meilen, 36,000 Menschen . . .	148,000
325,000 Liv. netto nach Abzug aller Verwaltungs- und Unterhaltungskosten.	
BADEN, Markgraf. Amt Beinheim. Leutenheim. Neuheusel, Schloſs und Städtchen. Die Landeshoheit über die Güter der Abtei Schwarzach. Abschnitte durch Veränderung des Rheinlaufs, im Luxenburgischen die Herrschaft Rodemachern, Schloſs und Stadt, und Hespringen.	
5 1/2 Quadr. Meil. 12,500 Menschen . .	78,000

Namen der Eigenthümer *von den Besitzungen nach vermuthlicher Größe und Bevölkerung.*	*Einkünfte nach Gulden*
Leiningen, Fürst. Herrschaft Daxburg. 3 Quadr. Meilen, 6,500 Menschen . . .	45,000
Hohenlohe-Waldenburg, Fürst. Oberbronn. 1 1/4 Quadr. Meile, 3,800 Menschen . .	24,600
von Bode, Baron. Lehenherrschaft Sulz. 1 Quadr. Meile, 2,500 Menschen . . .	9,000
Reichsritterschaft. Lehen von Kurpfalz, Zweibrücken, Hessen, Hanau, Würtemberg, Baden etc. 6 Quadr. Meilen, 16,000 Menschen . .	103,000
Zusammen 60 3/4 Quadr. M. 160,300 Mensch.	1,049,600

Nro. VIII.

Besitzungen deutscher Reichsstände in Lothringen und andern französischem Gebiete.

Namen.	*Einkünfte nach Gulden*
Wied, Fürst. Raville und belehnte Herrschaften, die zum Luxemburgischen Marschallamt gehören. 20 Dörfer	22,000
Salm-Salm, Fürst. Güter und Geldrenten im französischen Lothringen und Champagne.	10,000
Saarbrücken, Fürst modo der Gräfin von Ottweiler. Herrschaft Dillingen . . . . Das Recht auf die Güter der Abtei Wadgassen.	4,000
Helmstaedt, Baron. Herrsch. mit 7 Dörfer	20,000
Hohenzollern, Fürst. Herrschaft Dixmund in Flandern, Berg in Holland etc.	
Pfalz. Bergopzoomer Besitzungen in Brabant.	
Zusammen . .	56,000

Nro. IX.

Uebersicht des ganzen Verlustes auf der linken Rheinseite.

NACH DEN STAENDEN.	*Quadr. Meilen*	*Menschen-Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
Nro. I. Katholische Geistlichkeit deutscher Hoheit . .	368 1/4	680,600	4,883,100
Nro. VI. Dieselbe im Elsafs.	56	120,000	548,000
Q. M. 424 1/4; 800,600; 5,431,100			
Nro. II. Fürsten und Grafen.	338 1/2	847,339	6,962,850
Nro. III. Grafen und Herrn.	42	89,100	530,100
Q. M. 380 1/2; 936,499; 7,492,950			
Nro. IV. Reichsritterschaft.	18	32,500	272,000
Nro. V. Reichsstädte . . .	2 3/4	65,000	450,000
Nro. VII. Im Elsafs: Fürsten, Grafen und Herrn . . .	60 3/4	160,300	1,049,600
Nro. VIII. Dieselben in Französisch-Lothringen . . .	. . .	. . . .	56,000
Ganz zusammen . .	886 1/4	1,994,899	14,751,650

Nro. X.

Die des deutschen Reichs unmittelbare Besitzungen der katholischen Geistlichkeit auf der rechten Rheinseite.

Nach den Kreisen.	*Quadr Meilen.*	*Menschen-Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
Der Fränkische.			
Mit Dom-kapitel. Bist. Bamberg.	68	195,000	680,000
Wirzburg.	95	210,000	1,130,000
Eichstädt.	23	58,000	295,000
Deutschordens-Meisterthum mit den Commenden Ellingen, Wirzburg, Nürnberg. Schwaben, Baiern, Kur- und Oberrhein etc.	38	86,000	380,000
Zusammen . .	224	549,000	2,485,000
Der Baierische.			
Mit Dom-kapitel. Erzb. Salzburg.	180	225,000	1,250,000
Bist. Passau . .	15	25,000	198,500
Freisingen.	13	23,000	169,000
Regensburg mit S. Emmeran	8	10,500	123,000
Probstei Berchtolsgaden.	9	18,000	98,000
Abtei Kaisersheim . .	3	6,000	78,000
Niedermünster.	1/2	1,300	18,000
Obermünster. .	1/2	1,500	19,000
Zusammen . .	229	310,300	1,953,000

Nach den Kreisen.	Quadr. Meilen.	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
Der Schwäbische.			
Bist. Costanz mit Domkapitel	8	16,800	189,000
Augsburg mit Domkapitel	43	83,000	415,000
Probstei Ellwangen. .	9	23,000	169,000
Abtei Kempten. . . .	11	37,000	187,000
Salmansweil.	6	7,800	78,000
Weingarten. .	6 1/2	8,900	97,000
Weissenau. . .	1	1,500	45,000
Petershausen.	3/4	1,200	40,000
Schussenried.	2	3,300	62,000
Roggenburg . .	2	4,200	68,000
Ochsenhausen.	4	8,000	95,000
Marchthal. .	3	3,800	80,000
Elchingen. . .	2	5,300	69,000
Wettenhausen.	1 1/2	2,900	50,000
Münchrodt. . .	1	2,300	40,000
Ursperg. . . .	1 3/4	3,200	52,000
Yrsen.	1 1/4	3,400	66,000
Zwiefalten . .	2 1/2	3,750	74,000
Gengenbach . .	1/2	300	40,000
Neresheim . .	1 1/2	2,500	50,000
St. Ulrich. . .	1 1/2	2,300	46,000
Ottobeuren . .	2	5,000	68,000
Kartause Buxsheim . .	1/4	860	39,000
Fr. Stift Söflingen. . .	2	3,000	65,000
Heggbach. . .	1 3/4	2,800	53,000
Lindau. . . .	1/2	360	39,000
Buchau. . . .	1	1,000	60,000
Rotenmünster.	1 1/2	2,900	58 000
Gutenzell . .	1 1/2	2,856	51,000
Baindt unt. fremdem Gebiete.	.	. .	
Zusammen . .	121 1/4	243,176	2,436,000

Nach den Kreisen.	Quadr. Meilen	Menschen-Zahl.	Einkünfte nach Gulden
Der Oberrheinische.			
Bisthum Fulda	48	80,000	430,000
Rest von Speyer. . . .	10	28,000	168,000
Worms. . . .	2	3,500	23,000
Strasburg. .	3	5,000	35,000
Johanniter-Meisterthum mit Comment. . .	9	18,000	113,000
Rest von Basel	3	4,000	32,000
Probstei Odenheim . .	2 1/2	5,000	58,000
Rest von St. Blasi. . .	3 1/4	5,800	46,000
St. Gallen . .	1/4	300	1,500
Zusammen . .	81	149,600	906,500
Der Kurrheinische. Nach Abzug. Kurfürstenth. Mainz mit Domkapitel und Stifter: (Q.M. / Mensch.) *Kurlanden* 96 / 165,000; *Erfurt* 8 / 35,000; *Eichsfeld* 35 / 70,000	139	265,000	1,325,000
Rest vom Kurfürstenthume Trier. Hatte 134 Quad. Meilen, 217,000 Menschen nach Abzug von zwei starken Dritteln . .	13 1/2	35,000	182,000
Rest vom Kurfürstenthum Cölln. Davon ein kleiner Theil auf der rechten Seite	4 1/2	8,600	58,000
Zusammen . .	157	308,600	1,565,000

Nach den Kreisen.	*Quadr. Meilen.*	*Menschen-Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
Der Niedersächsische.			
Bisthum Hildesheim mit Domkapitel u. Landschaft.	47	78,000	468,000
Der Westphälische.			
Recklinghausen, Lippisches Niederstift. .	12	18,000	90,000
Herzogthum Westphalen oder Erzstift . .	76	97,000	413,000
Münster, Bisthum, mit Bentheim und Steinfurt. .	200	359,000	1,280,000
Bisthum Paderborn. .	83	120,000	597,800
Osnabrück. .	56	125,000	369,000
Abtei Corvey	4 1/2	7,500	68,000
Werden	3 1/2	3,800	82,000
Protest. Herforden . .	3/4	1,800	13,000
Zusammen . .	435 3/4	723,100	2,912,800

Nro. XI.

Die Besitzungen der mittelbaren Geistlichkeit nach Collegiats - Stifter und Abteien, ohne die Mönchsklöster.

Nach den Kreisen.	*Stifter*	*Abteien.*	*Einkünfte.*
In Franken	8	19	270,000
Baiern	13	70	830,000
Schwaben	35	96	1,310,000
Im Kur- und Oberrhein . .	7	16	230,000
Niedersachsen u. Westphalen.	15	8	230,000
Eines in das andere zu 10,000 fl. Einkünfte angeschlagen, so betragen	78	209	
	. . 287		2,870,000
	Quadr. Meilen.	*Menschen Zahl.*	*Einkünfte nach Gulden*
Also die sämtlichen Besitzungen der katholischen Geistlichkeit auf der rechten Rheinseite betragen . . .	1295	2,361,776	15,596,300

Einige allgemeine Betrachtungen.

1tens Die katholische Geistlichkeit hatte also mit ihren Besitzungen auf der linken Rheinseite und im Elsafs

1719 Q. Meil. 3.162,576 Mensch. 21,027,400 fl. Reven.

2tens Wollte man nun annehmen, dafs nur die weltlichen unmittelbare Stände, ihre Besitzungen im Elsafs mitbegriffen, durch geistliche Besitzungen auf der rechten Rheinseite entschädigt werden sollten; so betragen solche

441 1/4 Quadr. Meil. 1,096,799 Mensch. 8,542,550 fl.

3tens Diese abgezogen von den geistlichen Besitzungen auf der rechten Rheinseite; so bleiben

833 3/4 Quadr. Meil. 1,264,977 Mensch. 7,053,750 fl.

4tens Sollten Mainz, Trier und Cölln auch entschädigt werden — (ihr Verlust macht

183 Quadr. Meil. 323,000 Mensch. 1,173.000 fl)

5tens Diese von der Haups-Summe abgezogen; so blieben noch geistliche Besitzungen

630 3/4 Quadr. Meil. 633,377 Mensch. 4,315,750 fl.

6tens Und die drei geistlichen Kurfürsten würden haben

340 Quadr. Meil. 631,600 Mensch. 2,738,000 fl.

7tens Hierbei ist noch keine Entschädigung für den burgundischen Kreis begriffen; nichts für die ungeheure Kriegskosten, wodurch ganze Länder, besonders jene, auf welchen selbst der Kriegs-Schauplatz einige Jahre gedauert hat, zu Grunde gerichtet sind, und die nach aller Billigkeit von den übrigen deutschen Reichsständen, die nichts unmittelbar gelitten haben, wenn solche anders zur wahren Erkenntnifs ihres Interesse zu bringen sind, wo nicht ganz entschädiget, doch im Tragen des Schuldenlastes erleichtert werden sollten, da sie doch eigentlich allein durch diese vorliegende Länder geschützt worden sind. Denn ohne diesen Beitrag ist nicht vorzusehen, wie einige dieser zu Grunde gerichteten Länder sich erholen können, da die Zinsen für die von denselben oder von deren Gemeinden

contrahirten Schulden beinahe, die schon ohnehin so äusserst erhöhte Staats-Einnahme übersteigen, und folglich der Bankerot, und die Zernichtung des so nöthigen Staats-Credits unvermeidlich wäre. Aber welche höchst gefährliche Folgen könnte dieses für alle übrige deutsche Mitstände, die nicht noch andere königliche Einkünfte, und zugleich auch eine solche Gewalt besitzen, bei neuen Ereignissen haben? — Bei der ohnehin schon so unglücklichen Reichstrennung und neu eingeführten Convenienz-Moralität, die gar nicht auf federative Staaten paſst, und nur kleinlich nachgeahmt werden kann — deren ganze Existenz allein durch die innigste, engste Verbindung und wechselseitigen Beistand erhalten wird. —

Sollte es möglich seyn, daſs die deutschen Reichsstände, die auf dem rechten Rheinufer bei einer Bevölkerung von noch wenigstens acht Millionen Menschen, wovon keiner zugleich von einem der königlichen Mitstände Unterthan ist, bei einer Einkunft von 60 Millionen Gulden, folglich in einem Zusammenhalten, mit Würde vor Europa dastehen, ja selbst mit eigener Kraft ohne fremden Einfluſs sich ſchützen könnten, sich selbst in die Gefahr gebracht haben, durch kleinliche Eifersucht, Kampf zwischen geistlicher und weltlicher Gewalt und Vorzug, durch Religions-Anhänglichkeit, und überspanntem Eifer für zu ſchnelle Aufklärung — oder durch Starrsinn für altes Herkommen, Erschlaffung ehemaliger Fürstengröſse, Heldentugend . . . izt Hang für Gemächlichkeit und Wohlleben, oder aus Furcht tief gebeugt, zwar mit Aussichten auf Erwerbungen eingeschlummert und darüber die eigene Sicherheit vergessend — durch lauter tiefe geheime Politik am Ende, wo nicht gänzlich aufgelöst, oder vertheilt zu werden, wenigstens die Selbstständigkeit unter einer grössern Anhängigkeit von drei oder gar vier Mächten zu verlieren. . . . — Doch das sind Träume von Schriftstellern, und was träumen diese nicht! etc.

Neue Verlagsbücher von Schwan und Götz in Mannheim von 1798 und 99.

Briefe an Emilien über die Mythologie, nach dem Französischen des Herrn von Moustier, 5 Theile in Taschenformat, mit Kupfern, 1799.

— über die projektirte Religionsvereinigung der beiden protestantischen Partheien in der Unterpfalz, 8. Germanien. 8 gr.

Doussin-Dubreuil (J. L.) von der Epilepsie oder fallenden Sucht überhaupt, und besonders derjenigen, die durch moralische Ursachen bestimmt wird; aus dem Französischen übersezt, gr. 8. 20 gr.

— — vom Schleim, dessen Ursachen und Wirkungen, nebst der Entdeckung eines Arzeneimittels zur Unterdrückung dieser Feuchtigkeit; aus dem Französischen, gr. 8. 4 gr.

— — vom Tripper ohne venerisches Gift, und vom weissen Fluß; aus dem Französischen, gr. 8. 1799.

Ehrlich (Johann) über den Gebrauch und Nutzen verjüngter Wagen, bei dem Fruchthandel, nebst Anweisung zu deren Verfertigung, gr. 8. 5 gr.

Fabritius (Karl Moritz) über den Werth und die Vorzüge der geistlichen Staaten und Regierungen in Deutschland, 8. 1797. 14 gr.

— — dessen 2tes Bändchen, 8. 1799.

Fragmente zur Kunde der Staatsverfassungsgeschichte des deutschen Reichs, 8. 9 gr.

Frank (Joh. Pet.) de curandis hominum morbis epitome, praelectionibus academicis dicata, Liber I — V. pars I. 8. maj. 1792 — 95. 5 rthl. 12 gr.

— — Grundsätze über die Behandlung der Krankheiten des Menschen, zu akademischen Vorlesungen bestimmt; aus dem Lateinischen übersezt, 1 — 5ter Theil, gr. 8. 1793 — 97. 3 rthl. 22 gr.

Franken (die) in Egypten unter Buonaparte. Mit kurzen Nachrichten und einem Kärtchen von diesem Lande — dem Plane von Alexandrien, und der Abbildung eines Mammelucken zu Pferde, illuminirt und brochirt, 8. 1799. 6 gr.

Freundschaft und Herzensschwäche, ein Schauspiel in fünf Aufzügen, von F. A. von Guttenberg, 8. 10 gr.

Hillesheim (A. F. W. von) Beiträge zur Salzkunde, oder ausführliche Nachricht von den Salzwerken zu Reichenhall und Traunstein, und dem sämtlichen Salzwesen in Baiern. Mit einem Situationsplane der Reichenhaller Salzquellen, 8. 8 gr.

Kaibel (E. D.) Anleitung zum Religionsunterrichte für Kinder von reiferm Alter, 2te verbesserte Auflage, 8.

Kösters (Wilh.) Liturgie bei Beerdigungen, gr. 8. 20 gr.

— — allgemeine Altar-Liturgie, gr. 8. 1799. 1 rthl. 4 gr.

Lang (W. T.) über die Unzulänglichkeit der Vernunftreligion, zur völligen Beruhigung des Menschen. Eine gekrönte Preisschrift, 8. 10 gr.

Lustspiele, von Dr. Friedrich Lindheimer, 8. Schreibpap. 1 rthl. 4 gr.
Druckpapier 1 rthl.

Sie enthalten: 1) Das Friedensfest. 2) Der Burggeist. 3) Das wandernde Körbchen. 4) Jovialität und Liebe; — welche auch einzeln abgegeben werden, auf Schreibpap. à 7 gr. auf Druckpap. à 6 gr.

Neutralité (la) du Palatinat du Rhin, tant de la rive gauche que de la droite, 8. 3 gr.

Nothwendigkeit (von der) eines Reichspolizeigesetzes über die Landwirthschaft, an die Regenten Deutschlands, 8. 3 gr.

Rheinufer (das linke) in ältern und neuern Zeiten, 8. 3 gr.

Röchlings (Joh. Gottfr.) historisch-physikalisches Lesebuch für die Anfänger der lateinischen Sprache, neue Auflage, 8. 12 gr.

Sauerbrunn (K. G. H.) Forstrügen. Ein Beitrag zur Forstwirthschaft, 8. 5 gr.

Scherer (Phil. Karl) die verworrene Lehre der ehelichen Güter-Gemeinschaft, systematisch bearbeitet, 2 Theile, gr. 8. 1799.

Stolpertus ein junger Brownianer am Krankenbette, oder Stolpertus ein junger Arzt ꝛc. 3ter Theil, 8. 12 gr.
(Die beiden erstern Theile kosten 18 gr.)

Supplement au Dictionnaire de la langue allemande et françoise &c. composé par Chrétien Frédéric Schwan, gr. 4. 2 rthl. 16 gr.

Täuschung. Ein Sittengemälde in fünf Akten, von Dr. Friedrich Lindheimer, 8. auf Schreibpapier 14 gr. auf Druckpapier 12 gr.

Traiteur (Theodor von) der deutschen Reichsstände Verlust auf dem linken Rheinufer, und die Besitzungen der katholischen Geistlichkeit auf dem rechten, nach Gröſse, Bevölkerung und Einkünfte geschätzt, gr. 8. 1799. brochirt 6 gr.

— (J. A. von) die Wasserleitungen von Mannheim — wovon eine das Quellwasser aus dem Gebirge bei Rohrbach, die andere das Wasser aus dem Leimbach bei Schwetzingen beiführen soll — mit der Nachricht, wie weit das im Jahre 1790 angefangene Werk gediehen ist, und welchen Nutzen seine Vollendung der Stadt Mannheim gewähren wird ꝛc. nebst einer Karte der Gegend von Mannheim, Schwetzingen und Rohrbach, nebst 26 Special-Plans, gr. 8. (in Commission)

— — Beschreibung der Exercier - Manöuvre, welche Se. königl. Hoheit, Erzherzog Karl von Oestreich &c. durch das im Lager bei Edingen am Necker gestandenen k. k. Corps d'Armée im September 1797 ausführen lieſs. Mit einer topographischen Karte von der Gegend bei Heidelberg, Schwetzingen, Mannheim und Ladenburg, nebst sämtlichen Plans der Manöuvres, gr. 4. brochirt. (in Commission)

Versuch einer pragmatischen Geschichte des Reichskriegs und der Friedensunterhandlungen mit Frankreich. Als Einleitung zur Geschichte des Rastadter Friedens-Congresses, 1ter Band, 8. Ffft u. Leipz. 1 rthl.

Specialkarte der Gegenden des Rheinlaufs von Strasburg bis Bingen und von beiden Ufern bis in die Gebirge, von Herrn General-Landmesser Dewarat, 4 Blätter, fol. 2 rthl. 4 gr. Das 4te Blatt apart, enthaltend die Gegenden von Lauterburg, Fortlouis, Hagenau, Strasburg, Kehl, Baden, Rastadt &c. 16 gr.

— des Landes zwischen dem Rheine, der Mosel, Nahe und Saar bis an das vogesische Gebirg — Hundsrück und Westrich genannt — in 4 Blättern, herausgegeben von einem k. k. Ingenieur-Officier, fol 2 rthl.

— der Gegend des Lahnflusses von Gieſsen bis Lahnstein, von ebendemselben, fol. 12 gr. (Diese fünf Karten gehören zusammen).

N[illegible]tralité (la) du Palatinat du Rhin, tant de la rive gauche que de la droite, 8. 3 gr.

Nothwendigkeit (von der) eines Reichspolizeigesetzes über die Landwirthschaft, an die Regenten Deutschlands, 8. 3 gr.

Rheinufer (das linke) in ältern und neuern Zeiten, 8. 3 gr.

Röchlings (Joh. Gottfr.) historisch-physikalisches Lesebuch für die Anfänger der lateinischen Sprache, neue Auflage, 8. 12 gr.

Sauerbrunn (K. G. H.) Forstrügen. Ein Beitrag zur Forstwirthschaft, 8. 5 gr.

Scherer (Phil. Karl) die verworrene Lehre der ehelichen Güter-Gemeinschaft, systematisch bearbeitet, 2 Theile, gr. 8. 1799.

Stolpertus ein junger Brownianer am Krankenbette, oder Stolpertus ein junger Arzt ꝛc. 3ter Theil, 8. 12 gr.
(Die beiden erstern Theile kosten 18 gr.)

Supplement au Dictionnaire de la langue allemande et françoise &c. composé par Chrétien Fréderic Schwan, gr. 4. 2 rthl. 16 gr.

Täuschung. Ein Sittengemälde in fünf Akten, von Dr. Friedrich Lindheimer, 8. auf Schreibpapier 14 gr. auf Druckpapier 12 gr.

Traiteur (Theodor von) der deutschen Reichsstände Verlust auf dem linken Rheinufer, und die Besitzungen der katholischen Geistlichkeit auf dem rechten, nach Gröfse, Bevölkerung und Einkünfte geschätzt, gr. 8. 1799. brochirt 6 gr.

— (J. A. von) die Wasserleitungen von Mannheim — wovon eine das Quellwasser aus dem Gebirge bei Rohrbach, die andere das Wasser aus dem Leimbach bei Schwetzingen beiführen soll — mit der Nachricht, wie weit das im Jahre 1790 angefangene Werk gediehen ist, und welchen Nutzen seine Vollendung der Stadt Mannheim gewähren wird ꝛc. nebst einer Karte der Gegend von Mannheim, Schwetzingen und Rohrbach, nebst 26 Special-Plans, gr. 8. (in Commission)

— — Beschreibung der Exercier-Manöuvre, welche Se. königl. Hoheit, Erzherzog Karl von Oestreich &c. durch das im Lager bei Edingen am Necker gestandenen k. k. Corps d'Armée im September 1797 ausführen liefs. Mit einer topographischen Karte von der Gegend bei Heidelberg, Schwetzingen, Mannheim und Ladenburg, nebst sämtlichen Plans der Manöuvres, gr. 4. brochirt. (in Commission)

Versuch einer pragmatischen Geschichte des Reichskriegs und der Friedensunterhandlungen mit Frankreich. Als Einleitung zur Geschichte des Rastadter Friedens-Congresses, 1ter Band, 8. Ffft u. Leipz. 1 rthl.

Specialkarte der Gegenden des Rheinlaufs von Strasburg bis Bingen und von beiden Ufern bis in die Gebirge, von Herrn General-Landmesser Dewarat, 4 Blätter, fol. 2 rthl. 4 gr. Das 4te Blatt apart, enthaltend die Gegenden von Lauterburg, Fortlouis, Hagenau, Strasburg, Kehl, Baden, Rastadt &c. 16 gr.

— des Landes zwischen dem Rheine, der Mosel, Nahe und Saar bis an das vogesische Gebirg — Hundsrück und Westrich genannt — in 4 Blättern, herausgegeben von einem k. k. Ingenieur-Officier, fol 2 rthl.

— der Gegend des Lahnflusses von Giefsen bis Lahnstein, von ebendemselben, fol. 12 gr. (Diese fünf Karten gehören zusammen).